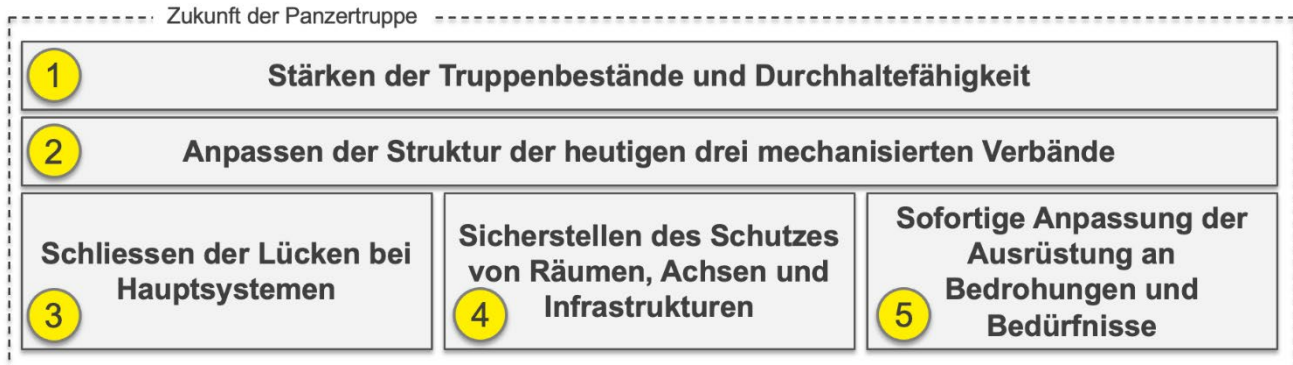




## Jetzt Fähigkeitslücken schliessen - zusammen entschlossen! Gemeinsam einstehen für unsere Armee zur Landesverteidigung.

Die Offiziersgesellschaft der Panzertruppen (OG Panzer) begrüsst die parlamentarischen Vorstösse zur schrittweisen Erhöhung der Armeeausgaben auf mindestens 1% des Bruttoinlandprodukts (BIP) bis ins Jahr 2030. Mit dieser Berichtigung der Finanzmittel werden in Zukunft erste Folgen der massiven Sparübungen der letzten 30 Jahre korrigiert. Aufgrund des grossen Spardrucks wurden bei der Armee Beschaffungen ausgesetzt. Die Konsequenz sind gravierende Fähigkeits- und Ausrüstungslücken. Es geht uns darum, den Bedarf aufzuzeigen und in einem weiteren Schritt gemeinsam Lösungen zur Umsetzung zu erarbeiten. Als Vertreterin der Offiziere der Panzertruppen fordert die OG Panzer unmissverständlich, die gesprochenen Mittel einzusetzen, um Fähigkeitslücken zur Verteidigung der Schweiz zu schliessen:



### 1. Stärken der Truppenbestände und Durchhaltefähigkeit

**Der Personalbestand der Armee ist mittelfristig auf einen Effektivbestand von 250'000 Personen anzuheben.** Heute kann die Armee nicht gleichzeitig helfen, schützen und kämpfen. Moderne Konflikte zeigen, dass eine Armee alle drei Aufgaben gleichzeitig erfüllen können muss. Robuste Einsätze müssen über eine längere Zeitdauer – Monate bis Jahre – mit Ablösungen geleistet werden können. Der Eigenschutz muss bei jedem Einsatz sichergestellt sein. Ohne eine durchhaltefähige Anzahl Miliz- und Berufssoldaten ist kein erfolgreicher Einsatz möglich – Menschen machen den Unterschied! Um diese abgebauten Fähigkeiten wieder aufzubauen, ist die Anzahl der Truppenkörper zu erhöhen. Zudem sind die Bestände in den Einsatztrainings (Wiederholungskurse) zu korrigieren. Wer nicht übt wie gekämpft wird, kann die verlangte Leistung (Grundbereitschaft) nicht erreichen. Die vom Parlament geforderte Erhöhung des Armeesollbestandes um 20'000 auf neu 120'000 Personen muss primär zur Stärkung des Verteidigungskerns der Armee genutzt werden. 20'000 Personen mehr werden jedoch aufgrund aller dringenden Bedürfnisse auch in den Bereichen Schutz/Infanterie, Cyber und Logistik nicht reichen. Es muss daher an Lösungen gearbeitet werden, um den Bestand mittelfristig auf die glaubwürdige Grösse von 250'000 Personen anzuheben.

### 2. Anpassen der Struktur der heutigen drei mechanisierten Verbände

**Die heutigen drei mechanisierten Brigaden (Mech Br) sind zu mechanisierten Divisionen (Mech Div) umzubauen.** Zur Auftragserfüllung müssen diese Verbände eigenständig über die Fähigkeiten zum Eigenschutz (Boden, Luft, elektromagnetischer Raum und Cyber), Abwehr eines Angriffs am Boden, Rückgewinnung von verlorenem Gelände (Gegenangriff) und die Fähigkeiten für schützende Aktionen verfügen. Es sind minimal 17 zusätzliche Truppenkörper zu bilden. Die bestehenden Verbände sind entsprechend umzubauen und zu ergänzen. Dies erfordert einen über die heutigen 100'000 Personen hinausgehenden zusätzlichen Bestand von ca. 20'000 Personen. Die heutige Struktur der Schweizer Armee mit drei Mech Br ist nicht ausreichend auf den robusten Einsatz ausgerichtet. Die aktuell als Unterstützungsbrigade konzipierte Mech Br 4 ist mit den notwendigen Kampf- und Einsatzunterstützungsverbänden zu verstärken. Es sind drei «echte» mechanisierte Divisionen zu bilden – basierend auf mechanisierten Verbänden, mit Führungsunterstützung sowie zusätzlichen Fähigkeiten im Bereich Eigenschutz, Bodenluftverteidigung sowie Sensorik und Drohnen.

### 3. Schliessen der Lücken bei den Hauptsystemen

**Die Lücken bei den Hauptsystemen sind mittelfristig mit Priorität zu schliessen:**

**1. Reaktivierung aller 96 stillgelegten Panzer 87 (Leopard 2) und Erneuerung der Systeme auf den aktuellen Stand der Technik:** Damit lassen sich zwei Mech Br kurzfristig vollständig ausrüsten. Sämtliche Systeme im Dienst erfordern dringende Investitionen (Nutzungsverlängerung und Kampfwertsteigerung). Für den Umbau in drei «echte» mechanisierte Divisionen sind mittelfristig zusätzliche Kampfpanzer zu beschaffen.

**2. Beschaffung der fehlenden Schützenpanzer 2000 (CV9030):** Die ursprünglich geplante Bestellung von 124 Systemen (zweite Tranche) wurde aus finanzpolitischen Gründen nie beschafft. Heute fehlen kurzfristig 64 Systeme. Sämtliche bestehenden Systeme erfordern Investitionen (nebst der beschlossenen Nutzungsverlängerung auch eine Kampfwertsteigerung), um die Fähigkeiten zu erhalten. Für den Umbau in drei «echte» mechanisierte Divisionen sind mittelfristig zusätzliche Kampfschützenpanzer zu beschaffen.

**Wir benötigen vollständige Ausrüstung mit Hauptsystemen!** Sämtliche Systeme sind für einen robusten Einsatz auszulegen (gepanzert, Schutz der Übermittlung, Redundanz der Kommunikationssysteme und Degradationsfähigkeit). Alle Systeme sind in ausreichender Anzahl zu beschaffen, das heisst mit Ersatzteil- und Datenpaketen («technische Gebrauchsanweisung») sowie Lebensendbevorratung. Minimal gilt die **Formel: Bedarf + 20% logistische Umlaufreserve + 10% Degradationsfähigkeit (Abnutzung und Zerstörung) = 130%**. Teilbeschaffungen wegen Sparübungen – wobei nur ein Bruchteil der Systeme beschafft wird – sind ab sofort strikte zu unterlassen. Dies gilt insbesondere auch für laufende Beschaffungsprozesse.

**3. Beschaffung einer Panzerabwehrlenkwaffe mit Reichweite bis 5'000 Meter:** Durch die Ausserdienststellung des Panzerjäger 90 fehlt heute vollständig die Fähigkeit für weitreichende Panzerbekämpfung.

**4. Aufbau einer robusten Logistik:** Die heutige Logistik ist ungeschützt und hat keine Kommunikationsmittel. Moderne Konflikte zeigen unmissverständlich die Verletzlichkeit einer ungeschützten Logistik. Gepanzerte Logistikfahrzeuge sind zu beschaffen und die Logistik ist mit redundanten Kommunikationsmitteln auszustatten.

## 4. Sicherstellen des Schutzes von Räumen, Achsen und Infrastrukturen

**Die heutigen Personalbestände (30'000 Personen) der vier Territorialdivisionen (Ter Div) sind mittelfristig auf total 75'000 Personen auszubauen. Die notwendige Ausrüstung und Infrastruktur sind vollständig zu beschaffen.** Die Ter Div stellen die Rahmenbedingungen für den Einsatz der mechanisierten Divisionen sicher. Die Ter Div schützen die kritischen Infrastrukturen (KI), Achsen und Räume und müssen zukünftig die dezentrale Versorgungs-, Kommunikations- und Führungsinfrastruktur sicherstellen können. Die Ter Div brauchen dafür zusätzliche Infanterie und Genie sowie eigene Artillerie, Bodenluftverteidigung mittlerer Reichweite und Mittel zur Führungsunterstützung. Die dafür notwendigen Verbände sind zu bilden, deren Ausrüstung ist vollständig zu beschaffen und die Infrastruktur ist flächendeckend bereitzustellen.

## 5. Sofortige Anpassung der Ausrüstung an Bedrohungen und Bedürfnisse

**Die Lücken im Bereich Kommunikation, Munition und Eigenschutz sind sofort zu schliessen.**

**1. Vollausrüstung aller Verbände mit geschützter, breitbandiger Telekommunikation:** Kommunikation ist das Nervensystem der Armee – ohne Verbindung kein Einsatz! Die heutigen Systeme verfügen nicht über die notwendige Kapazität zur schnellen Übertragung digitaler Daten und sind nicht ausreichend integriert – die Schnittstellen zwischen Verbänden und zu den Partnern im Sicherheitsverbund müssen jederzeit sichergestellt sein.

**2. Aufbau eines funktionierenden, umfassenden Eigenschutzes:** Tarnung, Täuschung, Detektion und Abwehr sind Schlüsselfähigkeiten zum Schutz vor gegnerischer Aufklärung und Bedrohungen wie z.B. Drohnen. Kurzfristig müssen neue Tarnsysteme, Sensoren und Effektoren beschafft werden.

**3. Flächendeckende Einführung von Minidrohnen:** Der Ukrainekrieg und Truppenversuche in der Schweiz zeigen den enormen Mehrwert von Minidrohnen im Bereich Aufklärung und Eigenschutz. Die getesteten Systeme sind miliztauglich und können sofort flächendeckend eingeführt werden. Minidrohnen sind ein absoluter «Game Changer».

**4. Auffüllen der Munitionsbestände:** Im Kriegsfall werden pro Tag tonnenweise Munition verbraucht. Die Munitionsbevorratung ist auf weitgehende Autonomie auszurichten: Keine Armee ist besser als ihre Munitionsvorräte! Im Sinne von «übe wie du kämpfst» ist auch für das Training ausreichend Munition bereit zu stellen.

**Wir benötigen vollständige Ausrüstung mit Kleinmaterial:** Sämtliche Ausrüstung ist in ausreichender Anzahl (130%) zu beschaffen und für einen robusten Einsatz auszulegen. Dies gilt insbesondere auch für die persönliche Ausrüstung wie z.B. Schutzwesten, Helme, Waffen und die Ausrüstung für den Nachtkampf.

Die Offiziersgesellschaft der Panzertruppen (OG Panzer, [www.ogpanzer.ch](http://www.ogpanzer.ch)) vereint mehr als 650 Offiziere der Panzertruppen. Die Panzertruppen sind aufgrund der überlegenen Mobilität, des wirksamen Schutzes, der enormen Feuerkraft und der hohen Verfügbarkeit ihrer schweren gepanzerten Fahrzeuge die Hauptkomponente der Schweizer Landesverteidigung am Boden. Wir wirken schweizweit. Unsere Mitglieder sind Miliz- und Berufsoffiziere aller Dienstgrade und Generationen. Das Gros unserer Mitglieder sind Milizkader im Alter zwischen 20 und 40 Jahren. Wir fordern funktionierende und pragmatische Lösungen. Wir sind Macher – couragiert, dynamisch und digital. Gemeinsam übernehmen wir Verantwortung und sind täglich im Milizdienst für die Sicherheit der Schweizer Bevölkerung im Einsatz. Die OG Panzer ist ein von der Armee unabhängiger Verein im Sinne von Art. 60 ff ZGB.

**Kontakt:** Major im Generalstab Erich Muff | Präsident OG Panzer | [info@ogpanzer.ch](mailto:info@ogpanzer.ch)

**WWW.OGPANZER.CH**

Wir fordern funktionierende und pragmatische Lösungen.  
Wir sind Macher – couragiert, dynamisch und digital.



**#GEMEINSAM  
STÄRKER!**



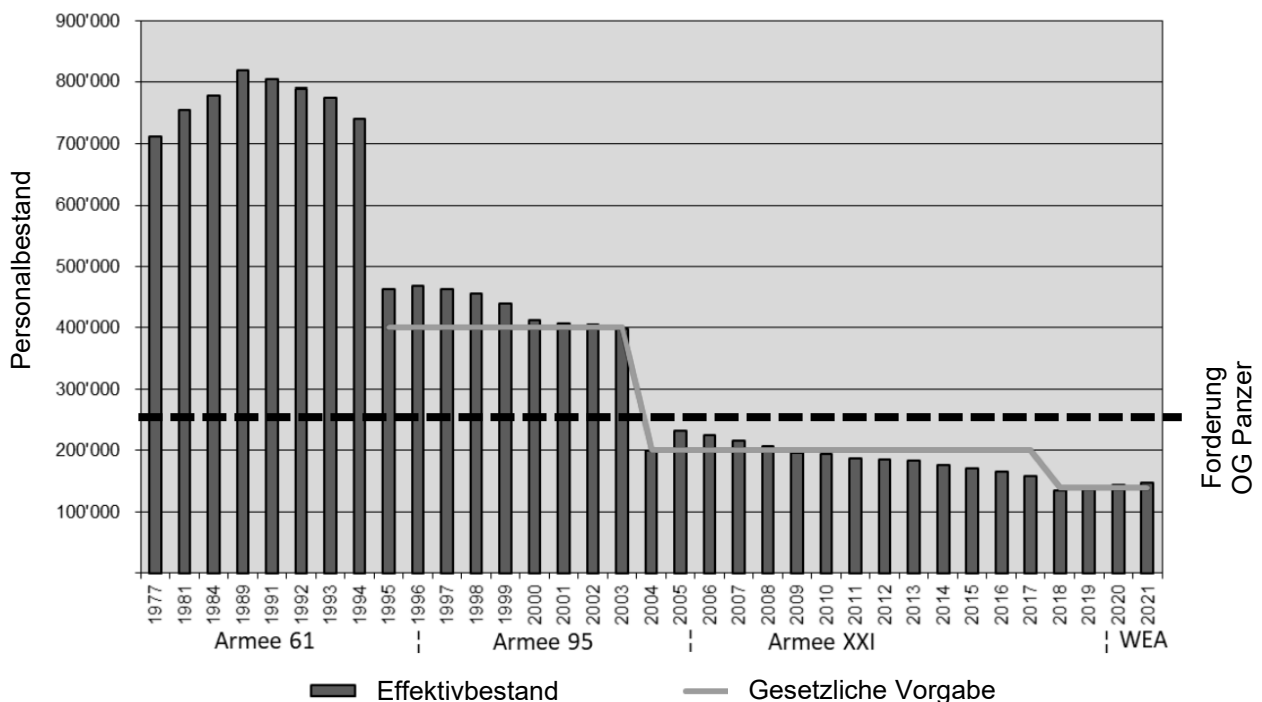
## Jetzt Fähigkeitslücken schliessen – zusammen entschlossen!

### Weiterführende Erläuterungen zum Positionspapier der OG Panzer

An dieser Stelle finden Sie weiterführende erklärende Erläuterungen und Hintergründe zu unseren Positionen:

#### 1. Stärken der Truppenbestände und Durchhaltefähigkeit

- Konzeption Zukunft der Armee (2022, VBS): Zeigt den zusätzlichen Bedarf auf und beschreibt die Gleichzeitigkeit aller Aufgaben «*Sie [die Armee] muss gleichzeitig subsidiäre Schutz- und Sicherungsaufgaben übernehmen, Hilfe bei Katastrophen oder Notlagen (wie z. B. Pandemien) leisten sowie – im schlimmsten Fall – Land, Bevölkerung und Infrastrukturen verteidigen können.*» (S. 5) → [LINK](#).
- **Der Effektivbestand von 250'000 Personen wird wie folgt berechnet:  $250'000 \text{ Personen} = \text{neuer Sollbestand } 180'000 * 1.4$  (entspricht 40% Reserve). Die Reserve garantiert den Sollbestand im Einsatzfall (z.B. Durchhaltefähigkeit/Ablösung mit Wirtschaft, Ausfälle). 180'000 Personen Sollbestand entspricht einer Bestandserhöhung von 80% gegenüber der heutigen Weiterentwicklung der Armee (oder 15% gegenüber der 2003 von Volk und Ständen angenommenen Armee XXI). Der neue Sollbestand von 180'000 Personen ergibt sich aus  $100'000 \text{ Sollbestand heute} + 20'000 \text{ Personen}$  zum Umbau mechanisierte Brigaden in mechanisierte Divisionen + 45'000 Personen zur Stärkung der Territorialdivisionen + 15'000 Personen für weitere Bedürfnisse im Bereich Luftwaffe, Logistik und Cyber sowie Führungsunterstützung.** Der Effektivbestand von 250'000 Personen ist durch eine Anpassung des Dienstleistungsmodells sicherzustellen. Die Verantwortung für die Lösungsentwicklung und Umsetzung liegt bei der Politik, beim VBS (Chefin VBS sowie Generalsekretariat) und der Armee. **Die möglichen Lösungen sind seit Jahren bekannt, es fehlt jedoch der Wille für die Umsetzung.** Eine Erhöhung kann z.B. erreicht werden durch die Anpassung des Dienstalters (zusätzliche 2-3 Wiederholungskurse). Heute erfolgt die Entlassung der Soldaten aus der Dienstpflicht bereits nach etwa 10 Jahren («die besten Leute werden im besten Alter gekündigt»). Eine Erhöhung kann einfach durch die Anpassung des Dienstalters erreicht werden (zusätzliche 2-3 Wiederholungskurse). Weitere Massnahmen sind (nicht abschliessend) die Abschaffung der Alters Guillotine, Möglichkeit zum Wiedereinstieg (z.B. nach Abschluss der Familienplanung), differenzierte Tauglichkeit, Frauenförderung und Attraktivitätssteigerung (Flexibilisierung/finanzielle Anreize z.B. durch Soldzulage oder Steuerabzug). Im Sinne von #GemeinsamStärker trägt die OG Panzer gerne zur Lösungsfindung bei.



Quelle: VBS, Armeeauszählung 2021

**WWW.OGPANZER.CH**

Blog, Podcast und Veranstaltungen.  
Jetzt Mitglied werden!

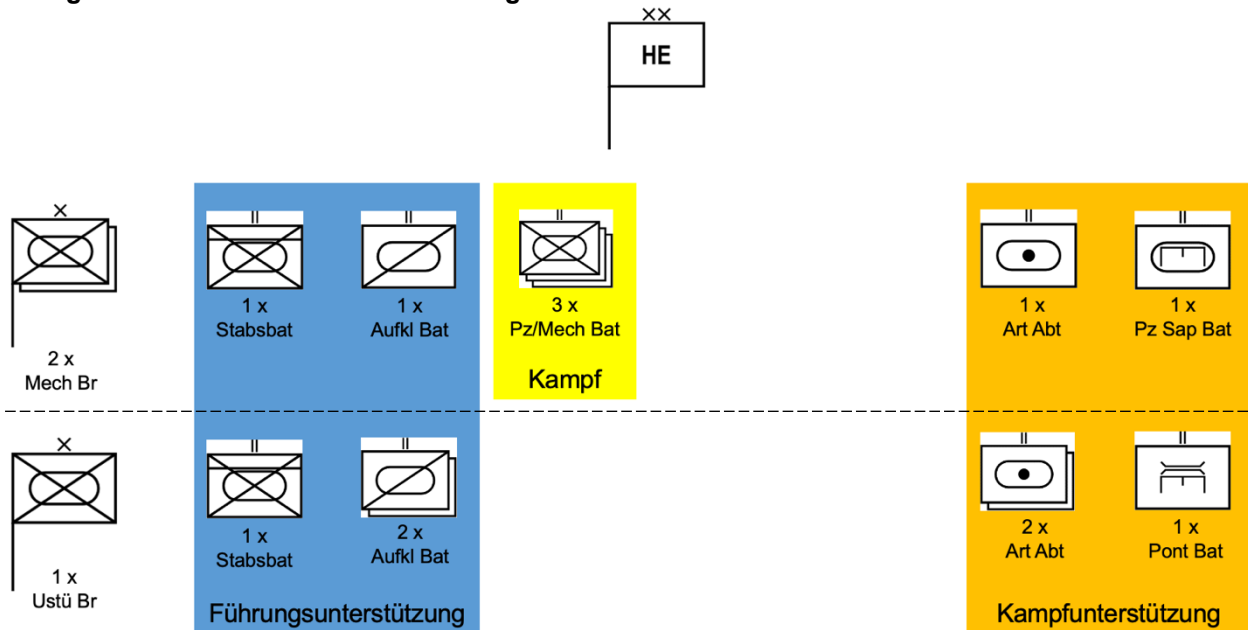


#GEMEINSAM  
STÄRKER!

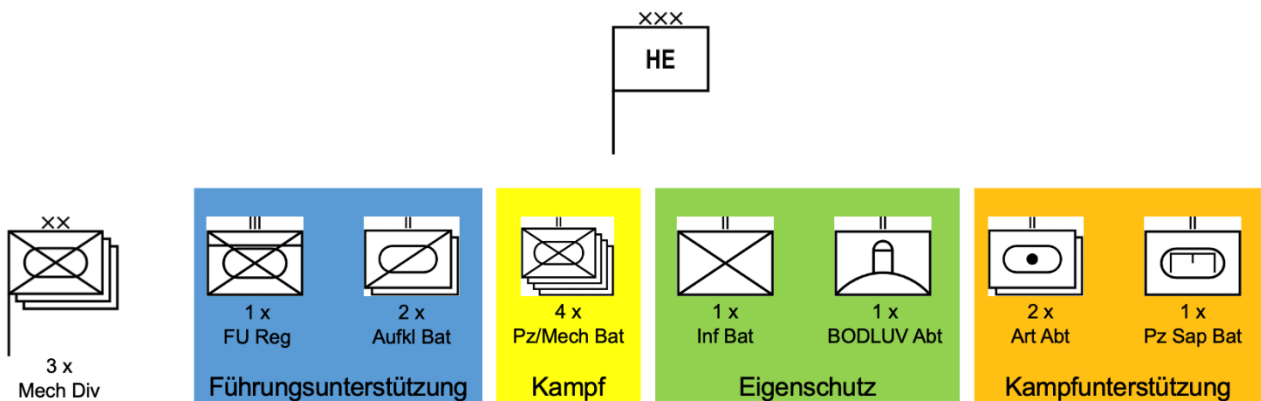
## 2. Anpassen der Struktur der heutigen drei mechanisierten Verbände

- Vorgeschlagene Struktur für drei mechanisierte Divisionen mit den entsprechenden Truppenkörpern (2022, OG Panzer). Diese erfordert nebst zusätzlichen Mitteln auch **20'000 zusätzliche Personen**.

### Heutige Struktur der mechanisierten Brigaden:



### Zukünftige Struktur der mechanisierten Divisionen:



- «Gedanken zu einer echten dritten Panzerbrigade» (2015, Blog OG Panzer / Schweizer Soldat): Erläuterungen zur notwendigen Struktur → [LINK](#) und «Dritte Mechanisierte Brigade - Quo Vadis?» (OG Panzer, 2017): Revidierter Vorschlag → [LINK](#).
- Forderungen zur Stärkung der Artillerie der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Artillerie (2022, SO-GART / Blog OG Panzer): Ergänzende Erläuterungen der Lücken im Bereich Artillerie → [LINK](#).

## 3. Schliessen von Lücken bei Hauptsystemen

- «Ein zweites Leben für unsere alten Panzer» (2022, NZZ am Sonntag / Blog OG Panzer): Detaillierte Berechnung zu den erforderlichen Systemen → [LINK](#).
- Konzeption Zukunft der Armee (2022, VBS): Zeigt den Bedarf zur Erneuerung der Hauptsysteme auf (S. 6/7) → [LINK](#).
- Sowohl die Kampfpanzer als auch die Schützenpanzer waren bei der Umsetzung der Armee XXI vorhanden bzw. geplant, wurden aber aus kurzfristigen finanziellen Überlegungen verkauft bzw. nicht beschafft → [LINK](#) (Bestandesaufnahme Panzer 87) → [LINK](#) (Beschaffung 2. Tranche Schützenpanzer 2000, S. 16).

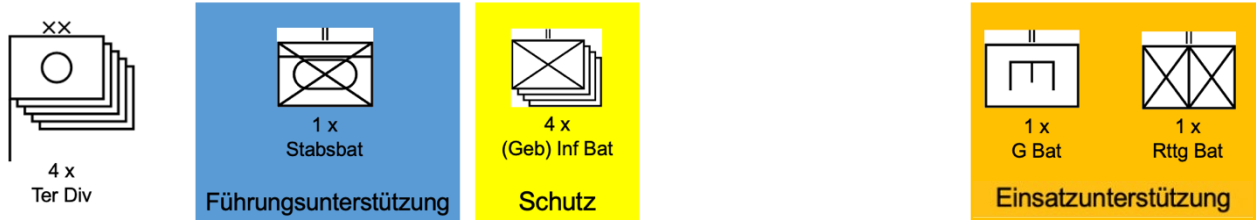




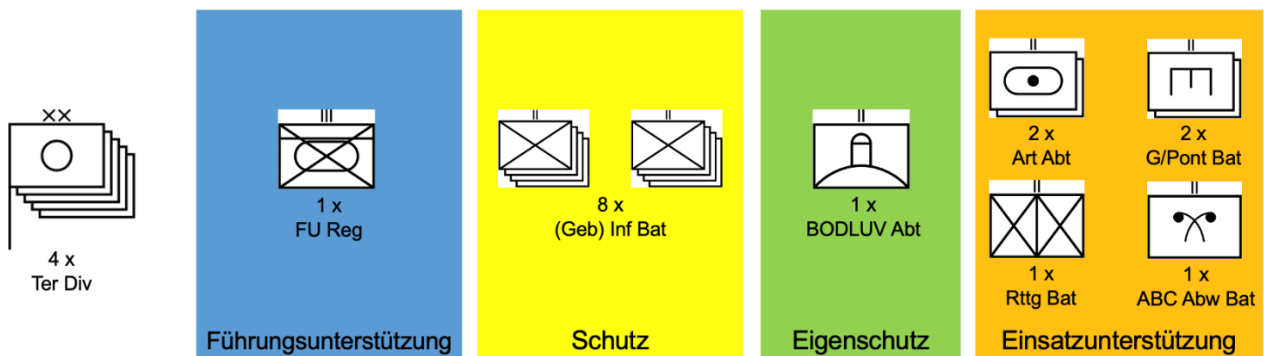
## 4. Sicherstellen des Schutzes von Räumen, Achsen und Infrastrukturen

- Grundlagenbericht über die Weiterentwicklung der Fähigkeiten der Bodentruppen – Zukunft der Bodentruppen (VBS, 2019): Beschreibt die Aufgaben im Alltag, bei erhöhten Spannungen und bewaffneten Konflikten und leitet daraus die dazu erforderlichen Fähigkeiten ab. Die vorgeschlagenen Umsetzungsoptionen gehen jedoch von restriktiven Annahmen zu Finanzen und Personal aus und beschränken sich im Wesentlichen auf den Fähigkeitserhalt. Fähigkeitserhalt und eine **glaubwürdige Ausrichtung der Armee auf einen Einsatz in einem bewaffneten Konflikt** sind zwei unterschiedliche Ansprüche → [LINK](#).

### Aktuelle Struktur der Territorialdivisionen:



### Zukünftige Struktur der Territorialdivisionen:



## 5. Sofortige Anpassung der Ausrüstung an Bedrohungen und Bedürfnisse

Die Prozesse bei der Rüstungsbeschaffung sind zu straffen, die Zusammenarbeit mit inländischen Anbietern ist auszubauen, die Kapazitäten zur Projektierung, Erprobung und Beschaffungsvorbereitung (PEB) von Systemen sind auszubauen und die nötigen finanziellen Mittel sind zu sprechen:

**Rüstungsprogramm und Armeebotschaft:** «Die jährliche Armeebotschaft zuhänden des Parlaments umfasst die Bundesbeschlüsse zum Rüstungsprogramm und zum Immobilienprogramm VBS. Das Rüstungsprogramm stellt die mittel- und langfristige technische Erneuerung der Armee sicher. Mit dem Immobilienprogramm bestreitet das VBS einerseits den laufenden Unterhalt der Infrastrukturen der Armee, andererseits stehen Infrastrukturinvestitionen in direktem Zusammenhang mit Rüstungsbeschaffungen» → [LINK](#).

Die OG Panzer fordert im Wesentlichen keine Aufrüstung, sondern eine Vollausrüstung der Truppe, wie dies dem Volk in der Debatte zur Weiterentwicklung der Armee versprochen wurde!

Weitere Erläuterungen zur notwendigen Ausrüstung folgen in Kürze auf unserem Blog: [www.ogpanzer.ch](http://www.ogpanzer.ch). Wir bleiben dran.



**WWW.OGPANZER.CH**

Wir fordern funktionierende und pragmatische Lösungen.  
Wir sind Macher – couragiert, dynamisch und digital.



**#GEMEINSAM  
STÄRKER!**